

Geht an:
Alle Wasserversorgungen
Ing. Büro

Zürich, September 2006 Rh/ho

Anschluss von Erdsonden Bohrmaschinen an das Trinkwasser

Sehr geehrte Damen und Herren

Anlässlich der Erstellung einer Bohrung für eine Erdsonde in der Gemeinde Seuzach, wurde durch Bedienungsfehler des Personals und durch ein defektes Ventil Pressluft in grösseren Mengen in das örtliche Trinkwassernetz gepresst.

An den Armaturen der Hausinstallation traten darauf grössere Mengen Pressluft aus, was zum Wegfliegen der Deckel an den WC-Spülkästen führte. Als weitere Folge der gestörten Strömung, lösten sich Korrosionspartikel aus den Rohrleitungen der Hausinstallation und verstopften die Auslaufarmaturen.

Grössere Luftmengen drangen sogar ins Netz der lokalen Wasserversorgung ein. In zeitraubender Arbeit musste vorsichtig das ganze Wassernetz entlüftet und gespült werden, um die Trinkwasserhygiene gewährleisten und Druckschläge und damit Rohrbrüche im Netz vermeiden zu können. Im Weiteren ist unklar, ob mit Folgeschäden gerechnet werden muss, da die Pressluft mit einem Druck von 18 bar in das Trinkwassernetz gepresst wurde.

Eine Verschmutzung des Trinkwassers konnte zum Glück nicht nachgewiesen werden. Sie hätte aber schlimme Folgen auslösen können, falls z.B. Ölrückstände von der Druckerhöhungspumpe festgestellt worden wären. Die Spülung des Netzes verursachte erhebliche Kosten, die vom Verursacher übernommen werden mussten.

Bohranlagen werden üblicherweise am Gartenhahn an der Aussenseite eines Gebäudes angeschlossen. Diese Hahnen besitzen in der Regel einen Rohrbelüfter, damit die Leitung im Winter entleert werden kann und nicht einfriert. Diese Rohrbelüfter können jedoch nicht verhindern, dass Wasser zurückgedrückt werden kann. Sie übernehmen keinesfalls die Funktion einer Sicherungseinrichtung gegen Rückdrücken von Schmutzwasser.

Üblicherweise stellt der Bauherr der Bohrfirma den Wasseranschluss und das Wasser entsprechend den vertraglichen Bedingungen zur Verfügung. Der Bauherr bleibt

**Schweizerischer
Verein des Gas-
und Wasserfaches
SVGW**

Grütlistrasse 44
Postfach 658
CH-8027 Zürich
Tel 01 288 33 33
Fax 01 202 16 33
E-Mail und Website
info@svgw.ch
www.svgw.ch

aber gemäss dem örtlichen Wasserlieferreglement verantwortlich gegenüber der Wasserversorgung, falls es zu Schäden am Leitungsnetz oder zur Verschmutzung des Trinkwassers kommt. Er wird aber zwangsläufig Regress auf die Bohrfirma nehmen. Im Falle einer Trinkwasserverschmutzung wird das Bohrunternehmen zudem direkt strafrechtlich belangt.

Der Anschluss einer solchen Bohranlage an das Trinkwasserversorgungsnetz darf nur mit einer entsprechenden Sicherheitseinrichtung „Systemtrenngerät Bauart BA“ erfolgen. Damit die Sicherheit gewährleistet werden kann, muss das Systemtrenngerät am Bohrgerät fest installiert sein und zwar als erste Armatur nach dem Verbindungsschlauch bzw. vor der Hochdruckpumpe oder Luftbeimischung.

Von Seiten des SVGW werden wir die Erdsonden Bohrfirmen anweisen, dass die Bohrgeräte mit einem entsprechenden Systemtrenngerät Bauart BA auszurüsten sind. Damit die Sicherheit gegenüber dem Trinkwasser jederzeit gewährleistet ist, werden wir der „Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz FWS“ beantragen, dass der Einbau eines Systemtrenngerätes am Bohrgerät, Bestandteil des von der FWS verliehenen „Gütesiegels“ sein sollte.

Wir empfehlen Ihnen als Wasserversorgung, auf den Baustellen entsprechende Kontrollen durchzuführen und wenn die verlangte Sicherheit nicht gegeben ist, die entsprechenden Massnahmen einzuleiten z. B. die Wasserversorgung der Bohranlage ab einem Zwischengefäss zu verlangen.

Dies im Sinne einer guten Herstellungspraxis für das Trinkwasser und damit wir auch morgen noch „Wasser ab em Hahne“ trinken können.

Für ergänzende fachtechnische Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen
Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches



Dr. Anton Kilchmann
Direktor



Robert Haas
Prüfstellenleiter